



hochschule 21

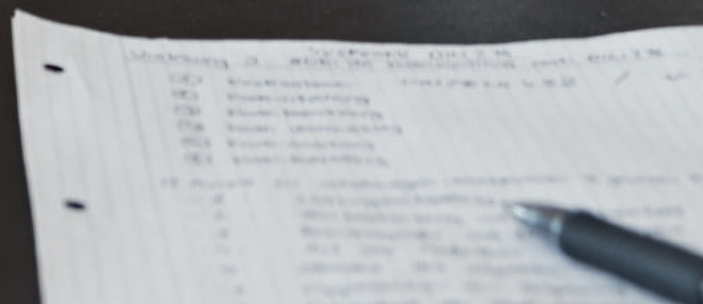
SS 20

FLÜGE
STORNIEREN!

ZOOM-YOGA
DIENSTAG 19⁰⁰



15





Dipl.-Kfm. Marcus Hübner
Geschäftsführer der hs 21

Liebe Studierende der hochschule 21,

was für ein Semester!

Das Sommersemester 2020 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Geprägt von einer Pandemie, die wir in diesem Ausmaß alle nicht für möglich gehalten hätten, ist das Leben derzeit geprägt von Einschnitten und auch Sorgen, aber auch von der Erfahrung wie es „anderes“ laufen kann. Die aktuellen Lockerungen führen uns hoffentlich bald in eine Normalität zurück, gefährden dabei aber auch nicht das Erreichte.

Auch unser Hochschulbetrieb ist natürlich von der Corona Krise betroffen. Das Sommersemester an der hochschule 21 musste in Windeseile anders organisiert werden. Die Lehre wurde auf „digital“ umgestellt, die Verwaltung arbeitet zu einem großen Teil aus dem Homeoffice. Die Theoriephase konnte dennoch (fast) pünktlich starten, und der Betrieb läuft recht reibungslos: Es wird unterrichtet, geprüft, präsentiert, geforscht und um neue Studierende geworben.

Im Namen der Hochschulleitung, aber auch im Namen des gesamten „HS 21 Teams“ möchte ich Ihnen danken. Auch Sie haben sich in kurzer Zeit neu organisiert und sich auf die Dynamik der Entwicklung einstellen müssen. Sie mussten sich in einem Homeoffice einrichten und plötzlich mit der digitalen Lehre umgehen. Wir alle haben flexibel auf die Herausforderungen reagiert und haben es gemeinsam geschafft, das Sommersemester bis hierhin zu meistern.

Wir nehmen Ihre Anregungen und Fragen weiterhin gerne auf und berücksichtigen diese, soweit es möglich ist, bei unseren Entscheidungen. Oberstes Gebot war, ist und bleibt allerdings der Schutz der Gesundheit aller Hochschulmitglieder und der Studierenden. An dieser Stelle geht ein weiteres Dankeschön an unsere StuVer für die tolle Unterstützung und den regelmäßigen, konstruktiven Austausch mit der Hochschulleitung.

Lassen Sie uns nun zuversichtlich in die Zukunft blicken und hoffen, dass aus der Krise auch Chancen entstehen – für uns als Hochschule, aber auch für unsere Gesellschaft im täglichen Miteinander. Ganz besonders wünsche ich mir aber auch, Sie alle bald wieder in der Hochschule sehen zu können und dass somit unsere HS21 Familie nicht nur digital sondern auch real zusammen ist... wir vermissen Sie!

Bitte bleiben Sie gesund.

Ihr
Marcus Hübner

Moin, moin liebe Leser!

Dieses Sommersemester ist wohl das unüblichste, das wir bis jetzt erleben durften. Zusammen pendeln wir zwischen Zoom-Meetings & Moodle-Inhalten und dass ohne uns auch nur 3cm von der Stelle zu bewegen. Das hat so viele Nachteile wie auch Vorteile, doch die Fahrtzeit spart man definitiv. ;-)

Wir können dieses Mal leider kaum Ankündigungen oder Termine abdrucken, jedoch hoffen wir, dass unser leicht alternatives Programm für eine kleine Atempause in eurem Home-Study-Alltag sorgt.

Wenn ihr über etwas Interessantes berichten möchtet oder Anregungen für uns habt, meldet euch gerne bei uns: hasi@hs21.de.

Wir freuen uns darauf euch alle bald wiedersehen zu können!

Keep smiling :)
Luisa, Indra, Michelle und Anneke





Inhaltsverzeichnis

Dr. Nicole Strüber zur Professorin für Psychologie berufen	6
Neu im Team	7
#hs21bleibtzuhaus	8
Wem gehören diese Schreibtische?	9
Wir verabschieden den Jäger	10
kochschule21 - das geheime Kochbuch der Hochschul-Mensa	11
#SupportYourLocal	12
Instagram Challenges gegen Langeweile	13
Deutschlandstipendium	14
Was machen die Professor*innen in der Praxisphase?	16
Prof. vs Student	18
Neue Spitze der Studierendenvertretung	20
Knusper, knusper, knäuschen, wer knuspert an meiner Brücke?	21
Impressionen vom Völkerball-Turnier am 28. November 2019	22
Skifahrt 2020 - wir haben's drauf	24
News von alumni 21	26

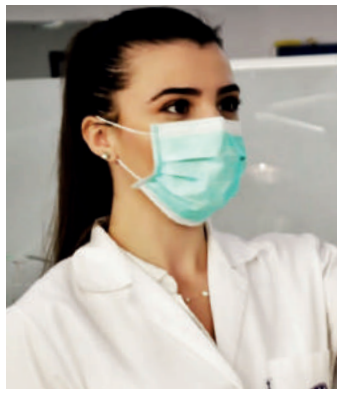
Hebamme



Mechatronik



Pflege



Physiotherapie



Bachelorurkunden erstmals per Post verschickt	27
Tutorien im Sommersemester 2020	28
Hochschulsport	28
Neues Kursangebot Zumba	28
Arbeiten, wo andere Urlaub machen	30
Objet trouvé – der etwas andere Entwurf	31
Architektur Vernetzungstreffen Darmstadt	32
Wie wirkt sich die COVID-19 Krise auf die Arbeit der Wirtschaftsingenieure der Immobilienbranche aus?	33
94. Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz 2019	34
Childrens Orthopaedic and Rehabilitation Center, Mylaudi	36
Licht ins Dunkel bringen	38
My time as an exchange student at Hochschule 21	39
Buxtehuder Wetter bald live	40
AurOrA fährt autonom und soll Obstbauern entlasten	41
Lösung zum Schreibtisch-Rätsel	42

Dr. Nicole Strüber zur Professorin für Psychologie berufen



(v.l.n.r.)
Prof. Dr. rer. medic.
Lea Beckmann; Prof. Dr.-Ing
Helmut Marquardt; Prof. Dr. rer.
nat. Nicole Strüber; Prof. Dr. med.
Barbara Zimmermann; Dipl.-Kfm.
Marcus Hübner

Die hochschule 21 hat das akademische Team erweitert: Die Neurowissenschaftlerin und Autorin Dr. Nicole Strüber ist zur Professorin für Psychologie ernannt worden und ergänzt mit ihrer Expertise den Studiengang Hebamme Dual. Die zweifache Mutter hat in Bremen studiert. Nach einer mehrjährigen Elternzeit mit ihren Zwillingen erfolgte die Promotion bei Prof. Gerhard Roth mit einer, die Fachgebiete Neurobiologie und Psychologie übergreifenden, interdisziplinären Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen.

Von 2012 bis 2015 war Nicole Strüber als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Hirnforschung in Bremen tätig. Seit 2019 lehrt sie bereits an der hochschule 21. Zu ihren Schwerpunktthemen gehören der Einfluss vorgeburtlichen und frühkindlichen Stresses auf die Entwicklung von Gehirn und somit Psyche, die Herausbildung einer individuellen Persönlichkeit als Folge komplexer Gen-Umwelt-Interaktionen sowie die gesellschaftliche Bedeutung des Einflusses früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung.

„Ich freue mich, in Buxtehude im Studiengang Hebamme DUAL lehren zu dürfen. Die Stadt gefällt mir sehr und die Ausbildung von Hebammen liegt mir sehr am Herzen. Hebammen können im Rahmen ihres Wirkens in der Geburtsvorbereitung, in der Geburtshilfe und in der Wochenbettbegleitung, aber auch durch ihre Tätigkeit als Familienhebamme, einen entscheidenden Einfluss auf die psychische Gesundheit von Menschen haben.“

Neu im Team



Julius Stechmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prof.
Dr. med.
Barbara Zimmermann (Fachbereichsleitung Gesundheit)

Hallo, ich bin Julius Stechmann, und seit dem 1. April 2020 arbeite ich an der hochschule 21 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Gesundheit. Ein bisschen war das wie nach Hause kommen, denn ich habe selbst hier Physiotherapie studiert.

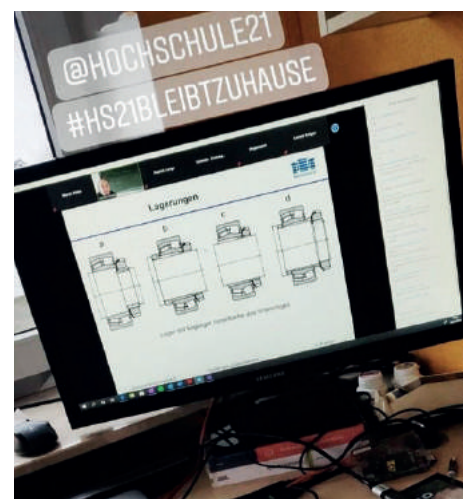
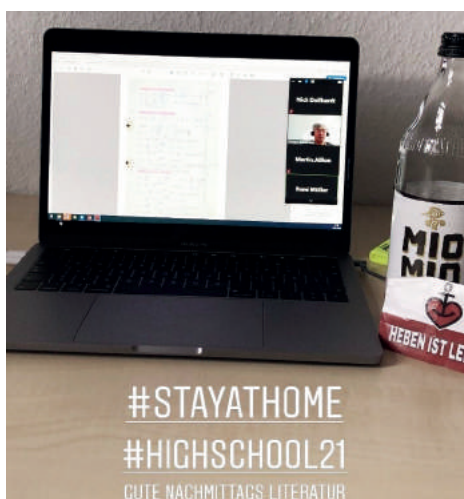
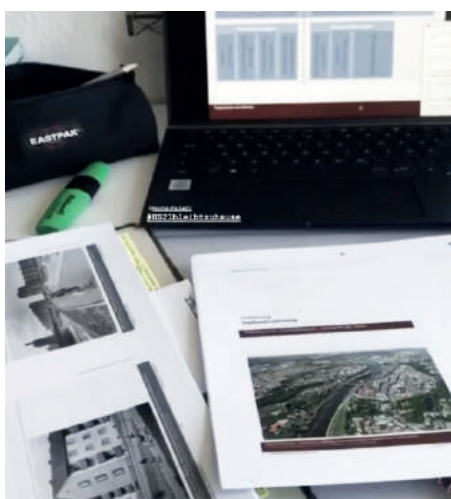
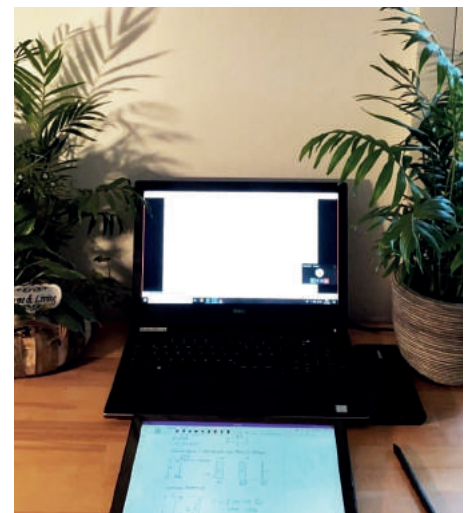
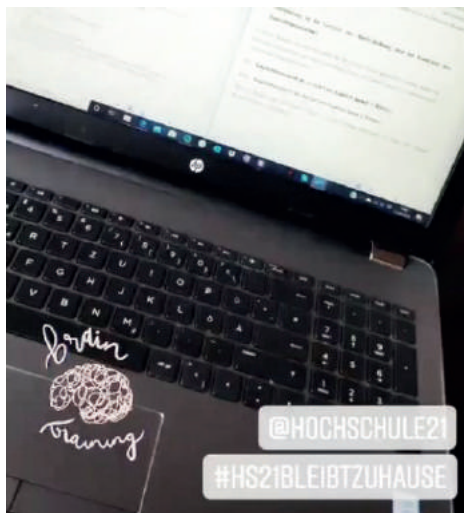
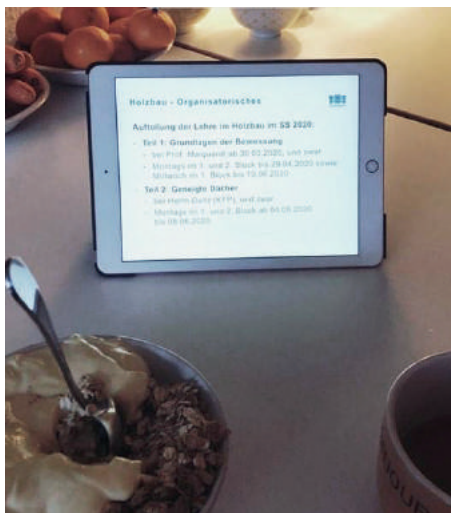
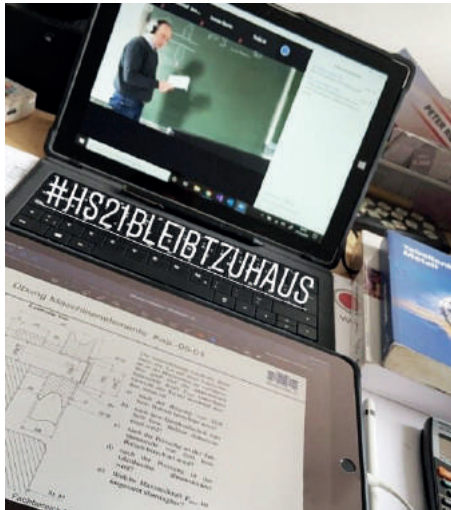
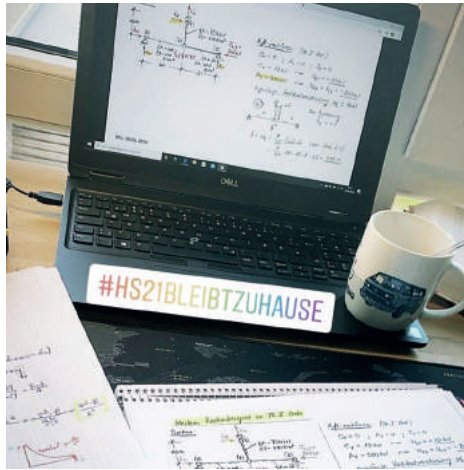
Aktuell bin ich Teil des Gesundheitsnetzwerkes ELBE und betreue kommunale Projekte, insbesondere das Projekt „Landgang“ des Landkreis Stades, das jungen Ärzten Praktika bei Hausärzten in der ländlichen Region vermittelt.

Neben der Teilzeitanstellung in der Hochschule bin ich als Physiotherapeut beim Physio Team Laun in Harburg tätig. Bis vor kurzem habe ich dort ein eigenständiges Nebengewerbe „Prävention+“ gehabt und Präventionskurse im Bereich Wirbelsäulengymnastik gegeben. Schon während meines Studiums habe ich gemeinsam mit Prof. Zimmermann ein Projekt der Demenz Initiative Altes Land betreut.

Vor dem Studium habe ich bereits eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger in den Elbe Kliniken Stade-Buxtehude absolviert und nebenher die Fachhochschulreife an der BBS in Stade erworben. Ich bin in Jork aufgewachsen und wohne auch heute noch gerne im Alten Land.

#hs21bleibtzuhaus

Dieses Semester bleiben alle Studierenden zu Hause. Jeder sitzt an seinem eigenem Schreibtisch und hört der Dozentin /dem Dozent über eine Zoom-Vorlesung, ein Video oder einer vertonten Power-Point-Präsentation zu. Den Kaffee gibt es aus der eigenen Küche und den Snack holt man sich zwischendurch mal aus dem Kühlschrank. Über Instagram haben uns viele Fotos erreicht, wie das Home-Office der Studenten aussieht. Für eine Weile mag es ja ganz witzig sein, allerdings hoffen wir doch alle, dass wir baldmöglichst wieder alle zusammen das Hochschulgebäude unsicher machen können.



Wem gehören diese Schreibtische?

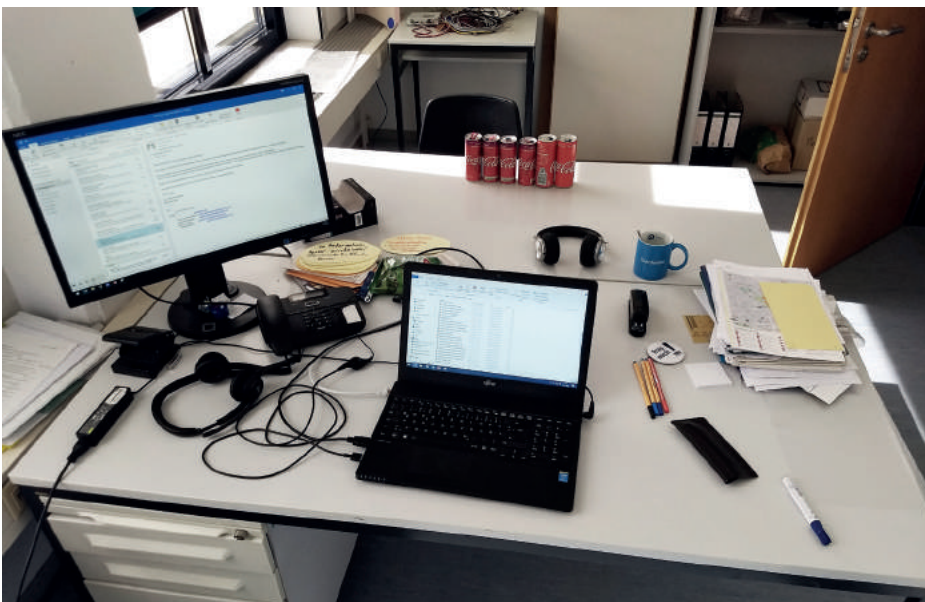
Auf den Fotos seht ihr die aktuellen Arbeitsplätze von drei Professoren unserer Hochschule. Wem gehören Sie? Die Lösung findet ihr auf der letzten Seite.



Schreibtisch 1
mit Katze



Schreibtisch 2
mit Ausblick



Schreibtisch 3
mit Coca Cola-Vorrat

Wir verabschieden den Jäger

Am 29. November 2019 verabschiedeten die Mitarbeiter, Professorinnen/Professoren und einige Studenten unseren ehemaligen Geschäftsführer, Dr. Rolf Jäger mit einer kleinen Überraschungsfeier.

Die StuVer kümmerte sich darum, dass alle mit Getränken versorgt waren, und ein Imbisswagen sorgte für das passende Fast-Food als Grundlage.

Nach einigen herzlichen Dankesreden nahm Herr Jäger seine Abschiedsgeschenke an und kann nun seinen Kleiderschrank um zwei T-Shirts mehr ausstatten.

Abschließend wurde bis in die frühen Abendstunden hinein in der Bauversuchshalle zusammen gegessen und in Erinnerungen geschwelgt.

Danke, Herr Jäger, für ihre erstklassige Arbeit als Mann für Alles!



kochschule21 - das geheime Kochbuch der Hochschul-Mensa

zwei Nudel-Rezepte zum Nachkochen



Schupfnudeln mit Lauch

Zutaten (1-2 Personen)

1 Päckchen Schupfnudeln
1 dünne Stange Lauch
100 ml Sahne
150 ml Gemüsebrühe
2 EL Crème Fraîche / Schmand
Salz, Pfeffer, Chiliflocken,
Öl
Gouda
Evtl. Speisestärke

1. Lauch halbieren und gut waschen. Stunk dabei noch nicht abschneiden. Den Lauch in grobe Ringe schneiden.
2. Öl in einer Pfanne erhitzen und die Schupfnudeln goldbraun anbraten.
3. Lauch dazu geben, 2-3 Minuten weiterbraten und würzen.
4. Lauch und Schupfnudeln erst mit der Brühe und anschließend mit der Sahne ablöschen. Kurz aufkochen.
5. Pfanne vom Herd nehmen und den Crème Fraîche unterheben. Den Inhalt der Pfanne in eine Ofenform geben und mit dem Gouda bestreuen.
Bei 160 °C für 10-15 Minuten backen.

(Ist die Soße zu flüssig, kann man sie mit Speisestärke abbinden. Dazu eine Tasse mit ¼ kaltem Wasser füllen. 2 Esslöffel Speisestärke dazu geben und gut verrühren.

In die kochende Flüssigkeit rühren, aber nach und nach, sonst habt ihr Pudding. Nach dem Abbinden nicht zu stark kochen lassen.)



Bandnudeln mit Pilzsauce

Zutaten (4 Personen)

1 Paket Bandnudeln
400 g frische Pilze (oder zwei kleine Dosen)
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
2 Scheiben Gouda
1 Paket Sahne
200 ml Gemüsebrühe
Parmesan
Öl, Petersilie / Schnittlauch, Salz, Pfeffer
evtl. Speisestärke

1. Pilze säubern und zu Scheiben schneiden.
2. Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln.
3. Öl in einem mittelgroßen Topf erhitzen und die Pilze anbraten. Sie können ruhig ein bisschen Farbe bekommen. Bei frischen Pilzen eventuell nochmal Öl nachgießen, aber nicht das es „schwimmt“.
4. Zwiebeln und Knoblauch dazugeben und kurz mitbraten.
5. Die Pilze, Zwiebeln und den Knoblauch mit der Brühe und der Sahne ablöschen. Anschließend alles würzen. (Bei Dosenpilzen könnt ihr mit dem Pilzwasser ablöschen und mit Brühpulver würzen)
6. Den Gouda würfeln und in der Sauce schmelzen lassen. Häufig rühren. (Bei Bedarf die Sauce mit Speisestärke abbinden)
7. Kräuter dazugeben und die Sauce abschmecken.
8. Pilzsauce mit den Bandnudeln und Parmesan servieren.

Wer mag kann die Pilze durch Blattspinat ersetzen, da aber auf den Gouda verzichten.

Auch Speck kann der Pilzsauce hinzugefügt werden. Speckwürfel einfach kurz vor den Pilzen anbraten. Speck in den kalten Topf ohne Öl, dann erhitzen und bei Bedarf Öl hinzufügen. Sonst in Eigenfett braten!

#SupportYourLocal

Eis essen am Fleth, eine leckere Pizza im gemütlichen Ambiente, Burger nach Herzenslust zusammenstellen... all das und noch vieles mehr bietet die Gastronomien in Buxtehude. Nur leider sind viele Lokale zur Zeit ziemlich eingeschränkt durch Corona. Wir haben uns aus diesem Grunde drei Lokale rausgesucht, die wir in diesen Zeiten unterstützen wollen und glauben, dass sie auch eurem Gemüt gut tun werden.



1. Café Creme Solemio

Die Sonne scheint auf unser Gesicht, das Eis läuft langsam die Waffeln herunter und der Duft unseres Latte Macchiatos liegt in der Luft. Wir sind an einem Ort, den wir nicht mehr so schnell verlassen werden. Die urgemütliche, verzaubernde Atmosphäre des Cafés lässt einen schnell die Zeit vergessen. Auch dann, wenn man nur eine Kugel Eis in der Waffel bestellt und am Ostfleth entlang spaziert... Wobei es einem schwer fällt, nur eine Kugel von dem selbst hergestellten Eis zu bestellen. Jetzt in der Zeit von Corona bieten das Café Creme Solemio alle Angebote der Speise- und Getränkekarte zum Mitnehmen an.

Mit ein bisschen Wartezeit müsstet ihr rechnen, denn es spricht sich in ganz Buxtehude rum, dass es dort unwiderstehlich gutes Eis gibt!

Geöffnet täglich von 12:00 bis 20:00 Uhr



2. Restaurant Amadeus

Es duftet nach Basilikum und frischem Pizzateig.

Du siehst den Steinbackofen und den Pizzameister, der gerade dabei ist, eine Pizza Funghi zu backen. Am Nachbartisch stößt gerade eine Gruppe mit ihren Cocktails an. Du weißt, du bist im Restaurant Amadeus.

Wenn euch mal wieder die Lust nach Pizza oder Pasta überkommt, seid ihr hier genau richtig. Die Atmosphäre in dem ältesten Haus Buxtehudes ist unverwechselbar und die Gerichte aus dem Steinbackofen werdet ihr nicht mehr vergessen können. Ihr könnt euch in der aktuellen Lage zum Glück den Duft nach Basilikum und Steinbackofen nach Hause holen. Das Amadeus bietet einen Bestellservice an und ihr könnt selber entscheiden, ob euch das Essen geliefert werden soll, oder ob ihr es selber abholen wollt, um noch einen Blick auf das älteste Haus Buxtehudes zu werfen.

Bestellung online oder unter 04161 54961

Täglich von 12:00 bis 21:00 Uhr



3. Waschbar 60Grad

60g Beef, 180g Beef, 500g Beef oder doch lieber vegan? Wer träumt nicht von einem eigenen Burger, den er komplett nach seinen Herzenswünschen zusammenstellen kann? Und dann auch noch mit Zutaten wie Blue Cheese, Avocado, Bacon... da läuft einem der Speichel im Mund zusammen.

Die Waschbar 60Grad lässt diesen Traum zur Wirklichkeit werden. Sie ist ein Muss für jeden Burgerliebhaber, Frittenfan und Beeffreak.

Zur Zeit bietet die Waschbar 90Grad ihr Angebot zum Selbstabholen an, oder sie liefern es ab einem Mindestbestellwert von 20€ direkt zu euch nach Hause. Ab 50€ gibt es sogar noch ein 1L Softgetränk und eine Rolle Klopapier drauf zu. Wer kann da noch nein zu sagen?

Bestellung unter 0176 706 622 98

Täglich von 17:00 bis 20:30 Uhr

Instagram Challenges gegen Langeweile

Bei dem ganzen Home-Office muss man sich auch mal eine Pause gönnen! Der neue Trend sind die vielen Challenges die wir bei Instagram finden können, die auf jeden fall ein bisschen Langeweile vertreiben und für den ein oder anderen Lacher sorgen. Wir haben euch hier mal einen kleinen Überblick zusammengestellt.

#pillowchallenge

Im Homeoffice brauchen wir uns keine Sorgen um unser Outfit machen. Der neue Instagram-Trend zeigt dass ein umgeschnalltes Kopfkissen ausreicht. Auch als Tipp, um ein Hingucker beim nächsten Zoom-Meeting zu werden.

#klopapier

In den Supermärkten ausverkauft, aber bei den meisten Zuhause jetzt reichlich vorhanden: Klopapier! Mit zu Beispiel Fitnessübungen und anderen Inszenierungen mit der Klopapier-Rolle sind schon einige lustige Beiträge entstanden.

#gesture

Bei dieser Challenge sollen aufeinanderfolgende Handfiguren zu dem Song „Lalala“ von Y2K und bbno\$ gemacht werden. Zu dem schnellen Takt keine einfache Aufgabe – Hier ist Fingerfertigkeit gefragt!

#see10do10

Die körperliche Fitness sollte auch im Homeoffice nicht zu kurz treten. Mit der See10do10-Challenge sind die Instagram-User für zehn Liegestütze nominiert und sollen danach weitere Freunde markieren.

#oldpicturechallenge

Bei dieser Challenge werden die alten Kindheitsfotos rausgekratzt, gepostet und dann wieder Freunde markiert. Habt ihr alle Freunde wiedererkannt?

#fliptheswitch

Zu dem Song „Nonstop“ von Drake werden innerhalb eines Fingerschnipsers die Klamotten von Pärchen getauscht. Dabei sind schon sehr lustige Flips entstanden!



Deutschlandstipendium

Danksagung an die Förderer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Förderer, im Namen aller Stipendiatinnen und Stipendiaten möchten wir uns herzlichst bei Ihnen für Ihren Beitrag zu unserem Stipendium bedanken. Mit der aktuellen Lage umzugehen ist für uns alle neu, aber wir machen das Beste daraus. Darum möchten wir uns mit dieser Aufmerksamkeit an Sie wenden.

Mit dem Deutschlandstipendium belohnen Sie unseren Fleiß und unser Engagement in Studium und Alltag. Ihre finanzielle Unterstützung gibt einigen die Möglichkeit das Studium an der Hochschule zu finanzieren. Sie geben uns allen damit großes Stück Leichtigkeit. Mit Ihrer Hilfe können wir unserem Eifer und unserer Kreativität freien Lauf lassen und uns zu 100% auf das Studium fokussieren. Wir engagieren uns, treten für einander ein und helfen einander. Ehrenamtliche Engagements, herausragende Leistungen, besondere Begabung und außergewöhnliche Geschichten prägen uns und haben Sie auf Ihre ganz eigene Weise überzeugt. Das Deutschlandstipendium zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es ist ein Anreiz dafür weiterzumachen und sich weiterhin für andere einzusetzen.

Vielen Dank für Ihre Förderung, Anerkennung und Ihr damit verbundenes Vertrauen! Danke, für ein Jahr Unterstützung. Danke für 12 Monate Entlastung. Danke für 365 Tage Großzügigkeit. Danke für die unglaubliche Chance, die Sie uns geben!

Ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten 2020



Daria Behrens, Katharina Blanck, Emily Bleise, Michelle Borstelmann, Anneke Eichler, Marc Eisenberg, Anna Foerster, Merle Fülling, Kira Gottschalk, Carina Gross, Melina Hagenbrock, Lennart Hansen, Luise Hartung, Laura Hinck, Deetje Hüsig, Finn Jessen, Lasse Jungjohann, Marcel Kaufmann, Valentin Kleitmann, Vivica Klinck, Philipp Koehn, Annabell Krasowka, Ann Lachmund, Patrick Lange, Laura Leandro-Moreira, Sophie Lempp, Lea Meyer, Annika Moeller, Arik Pleil, Lisa Retkowsky, Omid Safi, Isabell Smitz, Tanja Stapelbroek, Vivek Sundari, Anika Weigang, Ansgar Westmann, Katja Willenbrock



Was machen die Professor*innen in der Praxisphase?

Mit dieser Frage kam die Redaktion der „hasi“ auf mich zu. Jetzt kann ich Ihnen viel erzählen von der Korrektur von Klausuren, Hausübungen, Praxis- und Bachelorarbeiten wie auch von den Praxisbesuchen – aber das langweilt Sie nur, das kennen Sie.

Dienstag, 12.05. und 26.05.2020	67.14 Haustechnik für Bauphysiker – Heizung Trinkwarmwasser, Lüftung in Wohngebäuden im Hinblick auf EnEV bzw. GEG <i>Fortbildung zu den Förderprogrammen 'Energieeffizient Bauen und Sanieren – Wohngebäude (KW)' + 'Nichtwohngebäude (KW)'</i> Prof. Dr.-Ing. Helmut Marquardt, hochschule 21 – Buxtehude Jede/r Bauphysiker/in hat ein Programm für EnEV- und KW-Nachweise, in dem man diverse Komponenten der Haustechnik anklicken kann. Was aber steckt hinter diesen Klicks? Ziel dieses Seminars ist es, übliche Heizungs-, Trinkwassererwärmungs- und Lüftungsanlagen ausgehend von den Tabellen in DIN V 4701-10 so weit zu erläutern, dass diese bei EnEV-Nachweisen sinnvoll gewählt werden können. Jeweils 17:15 – 20:30 Uhr 8 UE inkl. Seminarunterlage + Imbiss 220,- €
Donnerstag, 14.05.2020	67.15 DIN 276 : 2018-12 – Kosten im Bauwesen (Wiederholung) Prof. Dr.-Ing. Ingo Hadrych, hochschule 21 – Buxtehude Im Dezember 2018 wurde die Neufassung der DIN 276 herausgegeben, welche die Normen DIN 276-1, DIN 276-4 und DIN 277-3 ersetzt. Mit dieser Neuauflage ergeben sich Änderungen bei der Kostenplanung im Bauwesen, insbesondere f. d. Ermittlung und die Gliederung von Kosten sowie die Mengen- und Bezugseinheiten. Ziel dieses Seminars ist es, den grundsätzlichen Aufbau der DIN 276 komprimiert darzustellen, die Änderungen 2018 aufzuzeigen u. einige ausgewählte Themen wie die Erstellung von Kostenrahmen oder die Abschätzung von Baunebenkosten u. Finanzierungskosten exemplarisch zu beleuchten. 17:15 – 20:30 Uhr 4 UE inkl. Seminarunterlage + Imbiss 110,- €
Donnerstag, 28.05.2020	67.16 Lüftung im Wohnungsbau nach DIN 1946-6 : 2019-12 <i>Fortbildung zu den Förderprogrammen 'Energieeffizient Bauen und Sanieren – Wohngebäude (KW)' und 'Nichtwohngebäude (KW)'</i> Prof. Dipl.-Ing. Arch. Hans-Jürgen Peter, hochschule 21 – Buxtehude Nach über zehn Jahren ist im Dezember 2019 eine Neuauflage von DIN 1946-6 erschienen, die einige Änderungen bei der Erstellung des Lüftungskonzeptes mit sich bringt. Ziel dieses Seminars ist es, zum einen kurz die heute üblichen Lüftungsanlagen vorzustellen und zum anderen die Notwendigkeit von Wohnungslüftungsanlagen nach neuer DIN 1946-6 praxistgerecht zu ermitteln und Hilfen bei der Entscheidung zu geben, ob eine kontrollierte Wohnungslüftung erforderlich ist. 17:15 – 20:30 Uhr 4 UE inkl. Seminarunterlage + Imbiss 110,- €
Donnerstag, 04.06.2020	67.17 BIM in der Geotechnik Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Sascha Henke, Helmut-Schmidt-Universität – Hamburg Mit Einführung des Stufenplans des BMV/I ist die Umsetzung des Building Information Modeling (BIM) mittlerweile in vielen Projekten gefordert. Hierbei ist auch das BIM-Baugrundmodell zu berücksichtigen. Dieses wird im Rahmen dieses Seminars im Kontext des BIM-Prozesses im gesamten Lebenszyklus betrachtet. Es wird insbesondere auf Aspekte eingegangen, die aus der Besonderheit des Baugrundes aufgrund seiner natürlichen Genese sowie der immer vorh. Unsicherheiten resultieren. Weiterhin werden grundlegende Fragen zur Qualitätssicherung diskutiert. 17:15 – 20:30 Uhr 4 UE inkl. Seminarunterlage + Imbiss 110,- €
Dienstag, 09.06.2020	67.18 Balkone, Loggien und Laubengänge Dipl.-Ing. Axel Einemann, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden – Hamburg Balkone, Loggien und Laubengänge sind wesentliche Gestaltungselemente eines Gebäudes und erhöhen den Wohnwert von Geschosswohnungen. Ziel dieses Seminars ist es, aufbauend auf dem gültigen Regelwerk (u.a. DIN 18531-5 : 2017) und an Hand von Beispielen aus der Praxis die fachgerechte Konstruktion im Neubau und vor allem bei der Instandsetzung von Balkonen, Loggien und Laubengängen darzustellen. 17:15 – 20:30 Uhr 4 UE inkl. Fachbuch des Referenten + Imbiss 170,- €



Seminare

März – Juni 2020

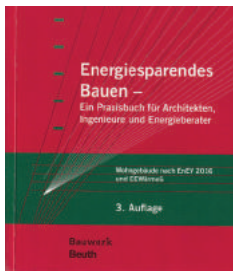
Fort- und Weiterbildung
im Bauwesen +
Immobilienmanagement

Was also mache ich Besonderes? Da wäre zum einen zu nennen das „Institut für Weiterbildung und Bauprüfung – Institut an der Hochschule 21 zur Förderung des Technologietransfers in der Elbe-Weser-Region e.V.“, dessen 1. Vorsitzender ich bin. Was macht dieses Institut eigentlich?

Der Name passt nicht mehr so ganz, die Bauprüfung ist schon länger kein Thema mehr, dafür aber der Technologietransfer durch Fort- und Weiterbildung im Bauwesen und im Immobilienmanagement. Den in jedem Semester neu erstellten Programmflyer haben Sie vielleicht schon einmal in der Hochschule gefunden (die Veranstaltungen im abgebildeten Flyer haben wir natürlich alle absagen müssen, Corona lässt grüßen ...).

Die Zusammenstellung des Programms macht einige Mühe: Erst muss ich (zum Glück mit Hilfe einiger Kolleg*innen) für die Baupraxis interessante Themen und passende Referent*innen finden, dann letztere überzeugen zu uns zu kommen, Termine vereinbaren und nach – hoffentlich erfolgreicher Werbung – auch noch die Seminarabende vor Ort betreuen. Letzteres ist meist rechtfreudlich, oft wie ein Alumni-Treffen – es kommen immer viele Ehemalige zu den IWB-Seminaren.

Wenn ich dann bestimmte praxisrelevante Themen erst in den Baustudiengängen und dann bei IWB-Seminaren vorgetragen habe (wobei – auch mit Hilfe der Zeichnungen von Frau Wenk – das zugehörige Skript besser und die Beispiele hoffentlich fehlerfrei geworden sind), steht dann ggf. eine Veröffentlichung an:



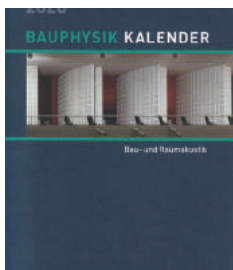
Die Baustudierenden kennen zum großen Teil mein Lehrbuch „Energiesparendes Bauen“, das auf diesem Weg entstanden ist. Das Buch ist mit über 400 S. umfangreicher als der entsprechende Teil der Lehrveranstaltung „Bauphysik und Technischer Ausbau A“ (BTAA). Das kommt daher, dass dieses Buch auch als Grundlage für die Ausbildung von Energie-Effizienz-Expert*innen beim IWB verwendet wurde (und künftig beim gemeinsamen Lehrgang mit dem Elbcampus in Harburg verwendet werden soll). Eine Neuauflage zum künftigen Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist in Planung..



Ebenfalls Lehrstoff in der Lehrveranstaltung „Bauphysik und Technischer Ausbau A“ (BTAA) ist der Tauwasserschutz nach DIN 4108-3 : 2018. Das entsprechende Skript habe ich – mit anderen Beispielen – nach Erstveröffentlichung im Bauphysik-Kalender 2017 in aktualisierter Fassung auf 44 Druckseiten in nebenstehendem Mauerwerk-Kalender 2019 (einem jährlich erscheinenden Handbuch) publiziert, um es einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Einen Teil des Lehrstoff in der Lehrveranstaltung „Baukonstruktion 2 für Bauingenieure“ (BKO2B) bildet der Schlag-regenschutz von Außenwänden nach DIN 4108-3 : 2018. Die grundlegende Einführung des entsprechenden Skriptes habe ich nach Erst-veröffent-lichung im Bauphysik-Kalender 2017 in aktualisierter Fassung in nebenstehendem Mauerwerk-Kalender 2020 auf 13 Druckseiten publiziert, um es ebenfalls einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen..



Einen großen Teil des bauphysikalischen Lehrstoffes in der Lehrveranstaltung „Bauphysik und Technischer Ausbau B“ (BTAB) ist der bauliche Schallschutz von Massivbauten nach DIN 4109 : 2018. Das entsprechende Skript habe ich – auf die Schallschutznachweise und die Beispiele gekürzt – in aktualisierter Fassung von 44 Druckseiten in nebenstehendem Bauphysik-Kalender 2020 (ebenfalls ein jährlich erscheinendes Handbuch) publiziert, wo es zusammen mit weiteren Beiträgen zur Bau- und Raumakustik Orientierung bei der Anwendung der neuen Schallschutznorm geben soll..

Warum ich das mache? Das Honorar ist es nicht, das ist bei den kleinen Auflagen von Fachbüchern gering. Aber am Ende ist es ein tolles Gefühl, ein eigenes gedrucktes Werk in den Händen zu halten ...

Ihnen wünsche ich ein trotz Corona interessantes Semester mit gutem Studienerfolg!

Ihr
Helmut Marquardt

Prof. vs Student

Prof. Dr.-Ing.
Martin Betzler

Entwerfen von Tragwerken, Baustatik,
Baukonstruktion und Bauphysik

Fachbereichsleitung Bauwesen
Stv. Studiengangsleitung
Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien DUAL



1.) Plastik- oder echte Pflanzen?

Natürlich echte Pflanzen, obwohl die bei mir meist nicht lange überleben.

2.) Kopfhörer: Bluetooth oder Kabel?

Eher Kabel, bei Bluetooth sind oft die Akkus leer.

3.) Cap oder Sonnenbrille?

Cap, die schützt mehr.

4.) 5-Min-Terrine oder Dosen-Ravioli?

Als Vegetarier: keines von beiden.

5.) Erst das linke oder das rechte Hosenbein?

Das rechte.

6.) Ihre Meinung zum Homeoffice? Eine dauerhafte Lösung?

Vorrübergehend geht es manchmal nicht ohne Homeoffice (so wie jetzt bei vielen) aber das ist keine dauerhafte Lösung, da die menschlichen Beziehungen leiden.

7.) Gibt es ein geheimes Hobby, das niemand vom Ihnen erwarten würde?

Kein geheimes Hobby, aber ich könnte Klavierspielen, Eisenbahn und Radfahren nennen.

8.) Welche Superkraft würden Sie sich wünschen?

Frieden zu stiften.

9.) Welchen Ort besuchen Sie am liebsten im Sommer und warum?

Ganz klar Millstätter See in Kärnten (meine zweite Heimat) und morgens um 6 Uhr im See (Trinkwasserqualität) schwimmen.

10.) Wenn Sie die Wahl haben: Lieber selbst aufwändig kochen oder ‚schick‘ essen gehen?

Mein Gekochtes würde ich niemanden zumuten wollen, da aber meine Frau super kochen kann: zuhause essen.

Alberto Ruiz

6. Semester

Mechatronik



1.) Plastik- oder echte Pflanzen?

Pflanzen zu haben soll angeblich gut für die Gesundheit und Psyche sein, aber warum ist das so? Hat es damit zu tun, dass Pflanzen uns in irgendeiner Weise optisch stimulieren? Sie geben uns das Gefühl, im Garten zu sitzen während wir uns in eckigen Büros mit Emails und Anrufen beschäftigen. Liegt es daran, dass die geringen Mengen, die an Sauerstoff produziert werden, sich bereits in unsere Lungen auswirken? Meiner Meinung nach, sind echte Pflanzen die beste Alternative. Wenn man eine echte Pflanze besitzt, muss man sich immer wieder daran erinnern, die Pflanze zu bewässern, sie in die Sonne zu stellen und immer neuen Platz für Wachstum zu schaffen. Nichts anderes braucht ein Mensch. Auch in Zeiten von Kunststoff und Bildschirmen dürfen wir nicht vergessen, dass wir Lebewesen sind, die genau diese drei Faktoren wie eine Pflanze benötigen um ein konstantes Wachstum zu erleben.

2.) Kopfhörer: Bluetooth oder Kabel?

Bluetooth. Ich hasse es, wenn das Kabel irgendwo stecken bleibt um mich die Kopfhörer aus den Ohren reißt.

3.) Cap oder Sonnenbrille?

Sonnenbrille in Sommer. Cap in Winter.

4.) 5-Min-Terrine oder Dosen-Ravioli?

5-Min-Terrine mit extra Zutaten.

5.) Erst das linke oder das rechte Hosenbein?

Linke. Die Rechte sorgt für Stabilität.

6.) Deine Meinung zum Homeoffice? Eine dauerhafte Lösung?

Ich habe gemerkt, dass ich viel produktiver und effektiver bin, wenn ich in der Hochschule oder am Arbeitsplatz bin. Vielleicht liegt es daran, dass ich Orte mit Modi verknüpfe. Wenn ich in der Hochschule bin, gehe ich in den Studenten-Modus, im Büro in den Arbeit-Modus und zu Hause in den Freizeit-Modus. Das ist der Grund, warum es für mich schwierig ist, zu Hause zu arbeiten. Aber das hat eindeutig was mit Selbstdisziplin zu tun. Zu Hause mache ich die Regeln selbst und kann machen was ich will auch immer will, an anderen Orte dagegen muss ich die Regeln verfolgen und das machen, was dort gemacht werden soll. Wenn man selbstdiszipliniert ist, kann man im Kopf sehr einfach zwischen diesen Modi wechseln, unabhängig von Ort und der Umgebung. Für Personen, die diese Fähigkeit besitzen, ist Home Office ideal, weil sie sich damit viel Zeit sparen und somit mehr schaffen können. Für die anderen ist das die perfekte Möglichkeit, an diesen Fähigkeit zu arbeiten, die auf jeden Fall zum Erfolg benötigt werden.

7.) Gibt es ein geheimes Hobby, das niemand vom dir erwarten würde?

Netter Versuch! Aber geheim ist geheim. ;)

8.) Welche Superkraft würdest du dir wünschen?

Teleportieren. Wie viel Zeit von unserem Leben verbringen wir im Auto und der Bahn? Somit würde ich viele Stunden am Tag sparen, um Dinge zu machen, die für mich wichtig sind. Man kann Familie und Bekannte, die Kilometer entfernt wohnen, sofort besuchen. Man würde nie Sachen vergessen. Aber vor allem, kann ich mich, wenn ich im Winter Bock auf Strand habe, sofort nach Südamerika teleportieren, wo Sommer ist.

9.) Welchen Ort besuchst du am liebsten im Sommer und warum?

In den Niederlanden gibt es ein Hostel in der Natur. In der Nähe davon gibt es viele kleine künstliche Inseln, manche etwa 100qm, wo nur ein kleines Haus in der Mitte steht und der Rest der Insel als Garten benutzt wird. Es ist unglaublich zu sehen, mit wie viel Frieden und Entspannung die Personen dort wohnen. Die Sonne scheint und reflektiert im Wasser, sodass zu einer bestimmten Uhrzeit der Himmel im Wasser zu sehen ist. Man sieht Fische im Wasser und viele kleine Holzboote, die von Insel zu Insel fahren. Viele Familien mit Kindern und Hunden verbringen ihre Zeit auf diesen Inseln und machen Picknicks oder grillen. Auf jeden Fall eine der schönsten Ausblicke, die ich jemals gesehen habe.

10.) Wenn du die Wahl hast: Lieber selbst aufwändig kochen oder ‚schick‘ essen gehen?

Auf jeden Fall selbst kochen. Zusammen zu kochen ist viel persönlicher als irgendwo essen zu gehen. Man kann alle Zutaten frisch wählen und es genauso zubereiten wie man es am liebsten mag. Je mehr Leute am Tisch, desto besser.

Neue Spitze der Studierendenvertretung

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren der hochschule 21,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen,

nun läuft das neue Semester inzwischen seit einigen Wochen auf recht unkonventionelle Art und auch in der StuVer hat sich inzwischen einiges geändert.
Wir verabschiedeten Dominik Hiltensberger und Indra Westmann als ehemaligen Vorsitz und danken ihnen für ihr soziales Engagement im Namen der gesamten StuVer.

Nun haben wir das Amt des StuVer-Vorsitzes übernommen.

Deshalb wollen wir uns als bei Ihnen / euch einmal vorstellen.

Wir sind:



Ansgar Westmann
Bauingenieurwesen, 6. Semester

Das darf auf keiner Semesterparty fehlen:
Ingwer Shot zum warm werden

Mein Ritual vor der Uni:
Schwimmen und Kaffee trinken



Anna Förster
Architektur, 4. Semester

Das darf auf keiner Semesterparty fehlen:
Die richtigen Leute

Mein Ritual vor der Uni:
Ein Wachmacherfrühstück

Als StuVer-Vorsitz repräsentieren wir die StuVer und bilden das Sprachrohr aller Studierenden. Wir koordinieren und kontrollieren die Abläufe innerhalb der StuVer und somit auch in den entsprechenden Teams und Fachschaften. Außerdem führen wir regelmäßig Gespräche mit Herrn Hübner, Herrn Marquardt und Frau Zimmermann, um kritische Themen anzusprechen und Probleme mit ihnen gemeinsam zu lösen.

Wir sind jederzeit offen für jegliche Fragen und Anregungen rund um das Hochschulleben. Schreibt uns hierzu einfach eine Mail an stuver@hs21.de.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches Sommersemester 2020!

Euer StuVer-Vorsitz
Ansgar & Anna

Knusper, knusper, knäuschen, wer knuspert an meiner Brücke?



Kurz vor dem Nikolaustag fand zum ersten Mal der Lebkuchenhaus-Wettbewerb an der Hochschule statt. Zur Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit entstanden Sehenswürdigkeiten aus der ganzen Welt, welche aus Lebkuchenplatten, Zuckerguss und bunten Verzierungen in mühsamer Kleinarbeit gebaut wurden.

Es wurde geklebt, geschnitten, diskutiert, gelacht, Glühwein getrunken und Leckereien genascht. In nur zwei Stunden entstanden verschiedene Brücken, Schloss Neuschwanstein und der Big Ben. Die fachkundige Jury aus Herrn Betzler, der Modellbaumeisterin Frau Burmester, Herrn Ley und unserem pensionierten Geschäftsführer Herrn Jäger kürten am Ende die Berliner Mauer zum Gewinner des Abends. Das Gewinnerteam sowie der 2. und 3. Platz bekamen am Ende kleine Geschenke überreicht.

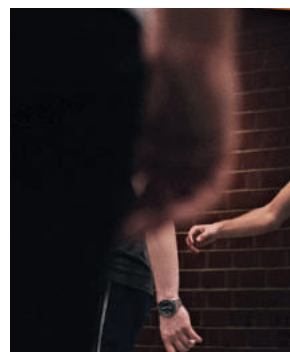
Zum Schluss sind alle sich einig den Wettbewerb im Winter 2020 zu wiederholen. Ab dem zweiten Mal ist es schon fast eine kleine Tradition!

Julia König



Impressionen vom Völkerball-Turnier am 28. November 2019

Fotos von Lennart Fiek





Skifahrt 2020 - wir haben's drauf

In der ersten Februarwoche ging es für etwa 50 Studierende erneut zur Skireise nach Österreich. Die 14-stündige Busfahrt war dabei wie immer schon ein Abenteuer. In Seefeld angekommen bezogen wir unsere Zimmer und nach dem Abendessen konnten wir auch schon unsere Ausrüstung für die Piste abholen. Wenn die Schuhe passten, standen auch schon die Ski und Snowboards bereit. Das Hotel war somit bestens auf den Ansturm vorbereitet. Am nächsten Morgen ging es dann sofort auf die Piste. Der Bus, der zwischen Hotel und Talstation pendelte, sorgte dafür, dass wir gegen 9 Uhr alle auf der Piste waren. Dort erwarteten uns 20 Kilometer beste Piste.

Die ersten zwei Tage waren eher verregnet, was uns aber nicht den Spaß am Fahren nahm. Wir mussten feststellen, dass sich die Bedingungen dadurch gar nicht so sehr verschlechterten, solange die eigene Jacke dem Wasser standhielt. Der tägliche Abstecher in die Schirmbar nach Fahrtende machte aber auch das wieder wett. An den nächsten zwei Tagen folgte starker Schneefall, der uns unsere Technik im tiefen Neuschnee erproben lies. Das war schon deutlich anstrengender, als man es gewohnt ist, da man sich die ganze Zeit über sehr konzentrieren musste. Aber für die Snowboardfahrer war es ein Traum. Die letzten Tage entschädigten uns noch einmal mit blauem Himmel und Sonnenschein, sodass wir am liebsten die restliche Zeit auf der Terrasse der Alm verbracht hätten.

Nachdem uns der Bus nachmittags wieder zurück zum Hotel gebracht hatte und alle frisch geduscht zum Abendessen kamen, folgte die Besprechung mit der Gruppe. Dort wurden Ski- und Snowboardkurse für die nächsten Tage organisiert und die Planung anhand der Wetterlage besprochen.

Da alle reichlich Spiele im Gepäck hatten, ließen wir so den Tag gemeinsam im Speiseraum oder auf den Zimmern ausklingen. Auch der Tischtennisraum des Hotels bereitete uns viel Spaß und ließ uns ungeahnte Talente entdecken.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Mitfahrenden noch einmal einen großen Dank an alle an der Organisation Beteiligten aussprechen.

Ski heill

Linda Sura





News von alumni 21

Liebe Studierenden, MitarbeiterInnen, ProfessorInnen und Alumni,

auch wir hatten für die aktuelle Zeit – und dieses Semester – einige Planungen. Wir hätten gerne bei der Verabschiedung der Absolventen mitgewirkt und ihnen zu dem Schritt vom Studierenden hin zum Alumni beglückwünscht. Wir hätten gerne wieder beim Semesterabschluss parat gestanden für Fragen und Antworten und uns in entspannter Atmosphäre vorgestellt. Insbesondere hätten wir jedoch gerne am 08.05. den zweiten Alumni-Talk in der Hochschule veranstaltet. Die Planungen hierfür waren bereits abgeschlossen und es wäre sicherlich ein sehr interessanter und geselliger Abend geworden. Doch all dies geht nun leider nicht – die Gesundheit aller geht dort ganz klar vor!

Nichtsdestotrotz gehen unsere Überlegungen natürlich weiter: Wir versuchen den bereits geplanten Alumni-Talk nun in den Herbst zu verschieben. Sobald es dazu weitere Infos gibt, informieren wir euch bei Facebook und Instagram – zumindest schonmal mit einem ‚save the date‘ unter Vorbehalt der weiteren Entwicklungen. Und zum Thema ‚save the date‘: Wir planen bereits an unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Exkursion. Also haltet euch den 07.11.2020 schonmal frei – eingeladen sind alle alumni 21 Mitglieder!

Falls du also noch nicht Mitglied sein solltest, schau doch gerne mal auf der Homepage unter www.hs21.de/fuer-studierende/alumni vorbei. Dort finden sich weitere Infos zu uns. Die Mitgliedschaft für Studierende ist kostenlos und danach beträgt der Jahresbeitrag 21€. Wir würden uns sehr freuen, dich in unserem Netzwerk begrüßen zu dürfen und so die Möglichkeit zu bieten, mit deinen KommilitonInnen und weiteren Alumni in Kontakt zu bleiben.

Auf der rechten Seite der Website findet sich dafür sowohl der Mitgliedsantrag zum Ausfüllen als auch -ganz neu- ein Änderungsformular für deine Daten. Falls du also eine neue Mailadresse hast, umgezogen bist oder sich die Bankverbindung geändert hat, nutz die Zeit und teile uns deine neuen Daten hierüber mit.

Falls es hierzu oder allgemein Fragen oder Anregungen gibt, melde dich gerne unter alumni@hs21.de oder bei Facebook bzw. Instagram – wir freuen uns von dir zu hören. Bis dahin bleibt alle gesund – wir hoffen, dass wir uns bald alle wiedersehen können!

Euer Alumni 21 Vorstand



[Termine](#)

[News](#)

[Login](#) ▾



[Kontakt](#)

[Für Bewerber](#) ▾

[Für Studierende](#) ▾

[Für Unternehmen](#) ▾

[Unser Profil](#) ▾

[Startseite](#) > [Für Studierende](#) > [Alumni](#)

alumni 21 e.V.

Auf der Mitgliederversammlung der AHV am 13.06.2015 wurde die Auflösung des AHV beschlossen. Die Alumniarbeit der hochschule 21 wird nun durch den im Mai 2015 gegründeten und eingetragenen Verein alumni 21 e.V. weitergeführt. Der alumni 21 e.V. ist ein von der hochschule 21 unabhängiger Verein, in dem ehemalige Studierende Kontakt zu Kommilitonen, Unternehmen und zur Hochschule halten können. Dem Vorstand des alumni 21 e.V. gehören vier ehrenamtliche Mitglieder an.

Mit dem alumni 21 netzwerk...

- wächst eine Gemeinschaft aus ehemaligen Kommilitonen und Kommilitoninnen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch,
- entstehen Partnerschaften zwischen Absolventen, Unternehmen und gesellschaftlichen Institutionen,
- finden jährlich interessante Veranstaltungen und Exkursionen mit dem Ziel der aktiven Weiterbildung statt

[Kontakt](#) ▶

[Satzung alumni 21 e.V.](#) ▶

[Mitgliedsantrag](#) ▶

[Änderungsformular](#) ▶

Bachelorurkunden erstmals per Post verschickt



Eva Hendrike Spindemann und Somaija Tahir, Absolventinnen des Studiengangs Pflege DUAL

Zweifelsfrei ist das Jahr 2020 für alle eine Herausforderung. Wenn man jedoch nach viel harter Arbeit, Herzblut und Mühe seine Bachelorarbeit beendet hat und dann nicht einmal mit seinen Kommilitonen, seinen Professoren und Freunden ausgiebig feiern kann, ist die Stimmung doch etwas gedämpft.

Die Bachelorabsolventen des Studiengangs Pflege DUAL, Eva Hendrike Spindemann und Somaija Tahir, haben ihre Zeugnisübergabe im Januar noch genießen können. Die Zeugnisübergabe der restlichen Studiengänge im April wurde jedoch abgesagt. Die Bachelorurkunden erreichen ihre Besitzer per Post, der Sekt wird still und heimlich im familiären Rahmen geköpft.

„Es ist sehr schade, dass wir nicht mit den ehemaligen Studierenden und ihren Freunden und Familien feiern können“, sagt Vizepräsidentin Prof. Dr. Barbara Zimmermann. Dennoch gratuliere das gesamte hochschule 21 Team herzlich. „Wir alle wünschen den Absolventinnen und Absolventen alles Gute für den weiteren Weg.“

Die Jahrgangsbesten sind Julius Biermann (Mechatronik), Stephanie Faby (Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien) und Nora Domroes (Bauingenieurwesen). Alle drei haben die „Jahrgangsbeste-Urkunde“ und die kleine Anerkennung in Form eines nett verpackten Büchergutscheins in der Zeugnismappe vorgefunden.

Auch wenn es keine Feier und keinen Ball gibt, gratuliert die hasi-Redaktion allen Bachelor-Absolventen herzlichst und wünscht Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg!



Nora Domroes, Jahrgangsbeste Bauingenieurwesen



Julius Biermann, Jahrgangsbester Mechatronik



Stephanie Faby, Jahrgangsbeste Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien

Tutorien im Sommersemester 2020

Tutorium Mathe für BAU / BIM
donnerstags 13:15 Uhr - 14:45 Uhr
über Zoom
Frau Hagenbrock (melina.hagenbrock@stud.hs21.de)
Frau Bleise (emily.bleise@stud.hs21.de)

Tutorium Massivbau für BAU
donnerstags 08:00 Uhr - 09:30 Uhr
über Zoom
Frau Hagenbrock (melina.hagenbrock@stud.hs21.de)
Frau Bleise (emily.bleise@stud.hs21.de)

Hochschulsport

Viele von euch warteten bestimmt schon gespannt auf den neuen Timetable des Hochschulsportangebotes der HS21.

Wie ihr ja wisst, wird es dieses Semester leider nichts mehr mit Fußball, Basketball, Paartanz & Co.

Wir hoffen aber, dass eure Vorfreude auf das Sportangebot im nächsten Semester umso größer ist und ihr motivierter denn je mit uns in das Wintersemester startet.

Damit ihr weiterhin auch ohne uns fit bleibt, haben wir ein Paar kleine Übungen rausgesucht, die ihr gerne in euren Alltag mit einbauen könnt.



Neues Kursangebot

Worauf ihr euch ebenfalls freuen könnt, ist ein neues Sportangebot an der Hochschule21.

Es wird ab dem Wintersemester 20/21 einen **ZUMBA-Kurs** für euch geben. Weitere Infos dazu erhaltet ihr rechtzeitig vor dem nächsten Semester.





7Mind

7 Hacks für ein entspanntes Semester

Kopfklar durch's Studium? Mit diesen Tipps gelingt dir ein entspannter Semesterstart.

1. Schaffe Abstand

Dein Leben hängt nicht von einer Note ab. Mit dem Van durch Portugal, ein Café eröffnen - Träume ab und zu mal von Plan B.

2. Lerne für's Leben

Manche Kompetenzen gehen tiefer als Simplex-Algorithmen. Teamarbeit, Selbstständigkeit und die richtige Playlist zum Lernen erstellen sind Skills, die du dein Leben lang brauchst.

3. Selfcare!

Meditieren stärkt deine mentale Gesundheit. Dank der BARMER kannst du 75€ sparen und ein Jahr lang kostenfrei die 7Mind-App nutzen.

Einfach registrieren unter 7mind.de/hochschule21

4. Teile dich mit

Tausche Lernmaterial, Erfahrungen und Zusammenfassungen mit anderen. Du wirst schnell merken, dass du auch mit deinen Sorgen und Prüfungsängsten nicht alleine bist.

5. Setze Grenzen

Wenn dich die Fragen deiner Familie nach Noten und neuen Freundschaften auf die Palme bringen, dann sag einfach mal "Stopp". Es ist nicht immer alles super und das muss es auch nicht sein.

6. Sei langweilig

Lerne, Langeweile zuzulassen. Nicht jede Lücke im Terminkalender muss produktiv gefüllt werden.

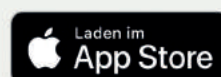
7. Mache Feierabend

Im Studium kommen schnell mehr Stunden zusammen als in einer 40-Stunden-Woche. Trage dir Feierabende ein und erlaube dir, einen Uni-Tag abzuschließen.



Für dich und alle Studis der hochschule 21: 1 Jahr kostenfrei meditieren mit der 7Mind-App

Einfach registrieren unter: 7mind.de/hochschule21



7Mind.de

A

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Ich bin Katharina, studiere Architektur und befinde mich zurzeit im sechsten Semester. Meine letzte Praxisphase verbrachte ich im Ausland aber warum?

Mir war es wichtig neben meinem jetzigen Büro weitere Erfahrungen, neue Inspirationen und Arbeitsabläufe in einem weiteren Unternehmen zu sammeln. Während der Bewerbungsphase stand ich in einem engen Kontakt mit Frau Schuback, die mich tatkräftig unterstützte. Für die Suche eines passenden Praxisunternehmens war ich selbst zuständig und habe mit vielen Bewerbungen und viel Ausdauer ein passendes Unternehmen finden können:

Büro:	Fernando Menis Architect
Ort:	Santa Cruz, Teneriffa
Wetter:	sonnig
Dauer:	3 Monate Büro
Sprache:	englisch (internationales Büro)
Aufgabenbereich:	Entwurf
Typologien:	Auditorien, Museen, Kirchen, Ferienappartements
Kollegen:	aufgeschlossen, freundlich und verrückt
Neue Arbeitserfahrungen:	Modellbau mit unterschiedlichsten Materialien, Darstellungen von Konzeptideen, Unterstützung bei Wettbewerben, Entwurf im Bereich Innenarchitektur
Freizeit:	kiten, wandern und Architekturexkursionen

Katharina Blanck



Projekte aus dem Büro



Holy Redeemer Church in La Laguna, Teneriffa



Badeschiff in Berlin, Deutschland



Kultur- und Kongresszentrum in Jordanki, Polen



Öffentlicher Platz in Bürchen, Schweiz

Objet trouvé – der etwas andere Entwurf

Im Rahmen des Entwurfs A/C im Wintersemester 2019/2020 haben wir mit Frau Meding und Frau Kazemi eine etwas ungewöhnliche Entwurfsaufgabe bearbeitet. Es ging darum, einen natürlich gefundenen Gegenstand in einen Entwurf zu transformieren. Dass es sich um einen Entwurf für ein Besucherzentrum handelte, wussten wir zu Beginn dieser Aufgabe aber noch nicht.

Im ersten Schritt ging es darum, ein Objekt in der Natur zu finden. Dabei sollte beachtet werden, dass es sich um einen natürlichen Gegenstand wie zum Beispiel eine Blume oder einen Ast handelte. Die anschließenden Aufgaben waren die realistische, abstrakte und reduzierte Zeichnung des Objektes sowie auch ein freies künstlerisches Modell, welches aus der reduzierten, geometrischen Zeichnung entstand.

Als die zeitaufwendigste Aufgabe entwickelte sich der Entwurf, für den wir nach den ersten Präsentationen unserer Objekte nur noch fünf Wochen Zeit hatten. Die Entwurfsaufgabe des „Hydrologikum - ein interaktives Besucherzentrum an der Elbe“ beinhaltete ein umfangreiches Raumkonzept, mit dem wir unsere Ideen des Objekts in einen Entwurf umwandelten. Wichtig hierbei war, sich auf die vorher gewonnenen Erkenntnisse aus den abstrakten, reduzierten Zeichnungen in jeglicher Form des Entwurfs zu beziehen. Diese konnten geometrische Gesetzmäßigkeiten, typische Charakteristika und Formen des Objektes sein. Weitere Entwurfskriterien stellten die Auseinandersetzung mit dem Grundstück und dem Thema Wasser dar.

Glücklicherweise war der Standort, direkt an der Elbe, für dieses Thema gut gewählt, da es dort nur das bestehende Falkensteiner Wasserwerk gab und so jegliche freie Form für ein Gebäude möglich war. Die ungefähr 400 m² große Grundfläche sollte durch verschiedenste Laborräume, Ausstellungsflächen sowie einem großzügigen Empfangsbereich und einer Außenbereich mit einzuplanen.

Das Besondere an diesem Kurs war die Vorgehensweise. Durch den Bezug auf ein gefundenes Objekt hatte der Entwurf schon eine gewisse Leitlinie, dennoch war es eine sehr freie Aufgabe, die mir persönlich Spaß gemacht hat.

Jennifer Wiechert



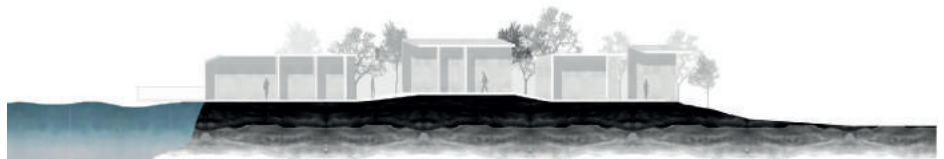
naturale



abstraktion



grundriss m 1.200



schnitt m 1.200



ansicht m 1.200

Architektur Vernetzungstreffen Darmstadt

Mit 120 Studierenden und geradezu greifbarer Euphorie begann das dritte Vernetzungstreffen der Architekturfachschaften im deutschsprachigen Raum. Nach Regensburg und Münster ging es für 2 Buxtehuder Studentinnen am letzten Februarwochenende nach Darmstadt. Die Fachschaften der TU und der Hochschule Darmstadt hatten sich für die Planung dieser Veranstaltung zusammengetan.

Die meisten reisten am Donnerstag an, so hatten wir die Chance uns in kleineren Kreisen bei einem Bier kennenzulernen und bereits auszutauschen. Wir beide nahmen ebenfalls das Angebot an und wurden bei einer Darmstädter Studentin untergebracht.

Die Tage begannen mit einem gemeinsamen Frühstück in der h_da. Es folgte die Begrüßung durch die beiden Hauptverantwortlichen, gefolgt von einer Vorstellungsrunde aller 34 Fachschaften. Unser Alleinstellungsmerkmal des dualen Studierens sorgte natürlich für reges Interesse.

Danach liefen die Themenworkshops an. Dort diskutierten wir in Gruppen von circa 20 Studierenden die Bereiche Fachschaftsarbeit, Digitale Lehre, Chancen im Studium, Infrastruktur und Materialien an den Hochschulen sowie die Zukunft und Struktur dieses Vernetzungstreffens. Nach diesem Auftakt machten wir einen Spaziergang durch Darmstadt zur TU, wo uns ein Buffet erwartete. Anschließend begaben wir uns gemeinsam mit weiteren Studierenden und Interessierten für den Vortragsabend in den größten Hörsaal der TU.

Jette Cathrin Hopp referierte über das Osloer Büro Snohetta und Prof. Dr. Michael Braungart über Konzept Cradle-to-Cradle. Die Fragen der Studierenden wurden daraufhin beantwortet. Am Samstag folgte eine Gesprächsrunde mit den Geschäftsführern der Bundesarchitektenkammer und der Architektenkammer Hessen, sowie der Geschäftsführerin und dem Vice President der AIAS. Das American Institute of Architecture Students ist quasi das amerikanische Pendant zu dem, was wir einmal werden wollen. So konnten uns die Beteiligten wertvolle Antworten geben zur Gründung und Organisation. Die Zusammenarbeit mit den Kammern ist uns ebenfalls sehr wichtig, da Absolventen - also zukünftige Kammermitglieder - hier vertreten sein sollten. Dies wurde vom Geschäftsführer der Bundesarchitektenkammer stark befürwortet, um auch die Ideen und Probleme unserer Generation integrieren und vertreten zu können.

Nach einer zweiten Workshop-Runde diskutierten wir am Abend gemeinsam unsere Ergebnisse und stimmten über Ideen und Ziele ab.

So kamen wir zum wichtigsten Beschluss des Abends, dass wir einen Verein gründen wollen und weiterhin tätig sein müssen und werden, indem wir uns halbjährlich bei einer anderen Fachschaft treffen. Das Wochenende und der Austausch mit den anderen Studierenden war sehr inspirierend und hat uns viele neue Ideen für unsere Fachschaft mitgegeben. Aber auch zu sehen wo wir im bundesweiten Vergleich stehen, was wir besser machen können, aber auch was bei uns schon sehr gut funktioniert, war sehr interessant.

Linda Sura



Wie wirkt sich die COVID-19 Krise auf die Arbeit der Wirtschaftsingenieure der Immobilienbranche aus?

Im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien werden sich viele Arbeitgeber nach der COVID-19 Krise anpassen und teilweise Ihre Arbeitsweise umstellen. Vielen Unternehmen wurde z.B. durch die vermehrte Home-Office Arbeit bewusst, dass hier mehr Kosten gespart werden können.

Bei den Banken und anderen Geschäftsbereichen hat man es schon vor Krise sehen können. Die Büroräume werden immer kleiner und es werden weniger Arbeitnehmer vor Ort benötigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Miete für Büroräume ein großer Kostenfaktor ist und viele Arbeitsprozesse nur noch in der digitalen Welt stattfinden können. Hinzu kommt nun auch, dass durch den wirtschaftlichen Einbruch auch die Immobilienpreise fallen könnten und grade jetzt noch mehr Kostensenkungen für die Unternehmen von größerer Bedeutung sind. Das Forschungsinstitut Empirica prognostizierte kürzlich, dass in den deutschen Metropolen die Wohnungspreise zunächst um zehn bis 25 Prozent fallen könnten. Ein weiterer Einflussfaktor ist die durch die COVID-19 Krise beschleunigte Digitalisierung. Viele Unternehmen müssen sich kurzfristig anpassen um große Ertragseinbußen zu vermeiden. Es werden zunehmend digitale Analyseinstrumente genutzt. Doch wie wird sich dies auf die Wirtschaftsingenieure der Immobilienbranche auswirken?

Es ist vorstellbar, dass einige Stellen schon in näherer Zukunft nur noch als Home-Office Jobs angeboten werden. Auch eine "Hybrid-Home-Office Woche" ist vorstellbar. Es wird 2-3 Tage in der Woche im Büro gearbeitet, die restlichen Tage von Zuhause. So kann ein Büro, welches nur von einem Mitarbeiter genutzt worden wäre, von zweien genutzt werden. Wäre dies auf die gesamte Firma anwendbar, wäre theoretisch eine Einsparung der Kosten für die Einrichtung und des Betriebes eines Arbeitsplatzes bis zu 50 % möglich. In der Praxis sieht es natürlich etwas anders aus den nicht jeder kann nur von zu Hause arbeiten. Die Bauleiter sind meistens auf den Baustellen, Führungskräfte müssen und wollen vor Ort anwesend sein. Die meisten Stellen z.B. die in der Verwaltung von Immobilien oder des Portfoliomanagements können, wenn die Firma über entsprechende Programme verfügt, fast ausschließlich von Zuhause aus arbeiten. Doch wieso macht es nicht jede Firma genauso?



Es gibt natürlich auch Nachteile in solchen Arbeitsweisen. Man kriegt seine Mitarbeiter und diese sich untereinander kaum zu sehen. Die soziale Komponente des Arbeitstages entfällt größtenteils und teilweise ganz. Dies nur durch Feierabendveranstaltungen die, wenn überhaupt einmal im Monat stattfinden, auszugleichen ist auch keine sehr hilfreiche Gegenmaßnahme. Hier leidet das Vertrauen zwischen den Mitarbeitern unter sich und zwischen den Führungskräften. Oft wird dies unterschätzt, denn es kann so zu längeren Arbeitsprozessen führen. Kennt man sich kaum untereinander, ist es auch schwieriger miteinander schnell und produktiv zu arbeiten. Man kann also davon ausgehen, dass nicht jedes Unternehmen gleich auf reine Home-Office-Jobs umstellen wird, auch wenn es für einige Bereiche der Fall sein wird. Die meisten werden sich wahrscheinlich insoweit anpassen, dass flexiblere Arbeitszeiten und -modelle, also vermehrt freiwillige Home-Office Arbeit möglich sein wird.

Stylianos Papadopoulos

WBI
BIM

BAU



94. Bauingenieur-Fachschaften-Konferenz 2019

Im vergangenen Jahr, vom 31.10.-04.11., fand die 94. BauFak in der Uni Siegen statt. Zum ersten Mal war auch unsere BauFachschaft vertreten. Die BauFak ist die Bundesfachschafentagung der Bauingenieure im deutschsprachigen Raum. Auf der BauFak werden für das Studium relevante Themen in einem Plenum, bestehend aus weit über 100 Mitgliedern, diskutiert. Diese Themen werden in sogenannten „Arbeitskreisen“ erarbeitet und im Plenum vorgestellt.

Da es für uns die Erste BauFak war, an der wir teilgenommen haben, gab es für uns direkt die Erstieschulung (es hat sich scheinbar nie ausge„Erstie“t), in der wir über Ablauf und Sozialverhalten während der Plenen aufgeklärt wurden.

Anschließend haben wir gemeinsam gegessen, bevor es um 20 Uhr mit dem Anfangsplenum offiziell losging.

Natürlich wurden wir auch verköstigt, sodass wir die Pausen für ein feuchtfrohliches Kontakte knüpfen nutzen bevor es zur Afterparty überging, die nach dem Plenum stattfand.

Am Freitag war von 8:00 bis 3:00 Nachts arbeiten und diskutieren angesagt. Wir wurden in Arbeitskreise eingeteilt und saßen den ganzen Tag an Ausarbeitungen zu verschiedensten Studium relevanten Themen.

Der Samstag war ein wenig ruhiger, nach dem Frühstück gab es mehrere Exkursionen, zu denen wir im Vorfeld eingeteilt wurden. So ging es für die einen zur Obernautalsperre und die anderen zum Otto Quast Betonfertigteilwerk. Abends gab es eine exklusive Party in einem alten Bahnhofsgebäude.





Der Sonntag verlief wie der Freitag. Obwohl alle noch sehr lädiert von der Party am Vorabend waren, wurde wieder viel diskutiert und gearbeitet. Am Abend traten wir sehr erschöpft die Heimreise an.

Wir bedanken uns bei der Siegener BauFachschaft für die Ausrichtung und die Einladung!

Fazit:

Die BauFak war eine großartige Erfahrung. Wir hatten sehr viel Spaß, haben viele Studenten aus allen Ecken Deutschlands und Österreichs kennengelernt und einen Einblick in die Arbeit anderer Fachschaften bekommen.

Die nächste BauFak in Hannover ist bereits in unserem Kalender markiert. Also falls ihr auch Lust habt, teilzunehmen und unsere Hochschule überregional zu vertreten, setzt euch Ehrenamtlich für die Hochschule ein. Kommt in die StuVer oder die Fachschaft. Ihr werdet es nicht bereuen.

Marcel Kaufmann





Childrens Orthopaedic and Rehabilitation Center, Mylaudi

Hier in Deutschland spielt die Physiotherapie eine große Rolle in der Behandlung verschiedenster Krankheiten. Der Zugang zur medizinischen Versorgung ist leicht und für viele selbstverständlich. Mit dieser Erfahrung bin ich nach Indien gegangen und habe mir erhofft, etwas über die Bedeutung der Physiotherapie in Indien, im Kontext der indischen Kultur und des indischen Lebens zu lernen.

In Mylaudi einem kleinen Dorf in Südindien, steht das Kinderorthopädische Rehabilitations Zentrum - „Childrens Orthopaedic and Rehabilitation Center“. Dies ist ein Entwicklungshilfe Projekt, aufgebaut von einem deutschen Arzt, mit der Intention den Zugang zur medizinischen Versorgung für arme Familien zu erleichtern. Das ganze Jahr über werden Patienten mit einem umfassenden Therapieangebot, bestehend aus Physiotherapie und sensorischer Integration, Ergotherapie, Hydrotherapie und einer Orthopädie Werkstatt versorgt. Insgesamt besteht das Team aus 11 Mitarbeitern. Dem Manager, einer Physiotherapeutin, einer Ergotherapeuten, einer Sozialarbeiterin, zwei Orthopädiemechanikern, einer Sekretärin, einer Köchin, einer Reinigungskraft und einem Gärtner und Wachmann. Zusätzlich kommen für 3 Monate im Jahr deutsche Ärzte und bieten kostenfreie Untersuchungen und Behandlungen an. Finanziert wird das Projekt durch Spenden die von der Patengemeinschaft für Hungernde Kinder e.V. gesammelt werden.

Patienten die Nahe dem Zentrum leben können täglich zur Behandlung kommen. Für Familien von weiter weg, besteht die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum (z.B. 1 oder 2 Monate) im Zentrum zu bleiben. In diesem Zeitraum bekommt das Kind regelmäßig Therapie und die Eltern werden trainiert eigenständige Therapiemaßnahmen mit dem Kind durchzuführen um die Therapie nach dem Aufenthalt fortzuführen. Das am häufigsten vertretende Krankheitsbild ist die infantile Cerebral Parese, deren Anzahl in den letzten Jahren gestiegen ist. Des Weiteren kommen Patienten mit zum Beispiel Entwicklungsverzögerungen, Deformitäten oder Autismus.



6 Tage die Woche, montags bis samstags, beginnt der Alltag um 9:30 Uhr mit dem Morgengebet und einem Teamtreffen. Hier werden Neuigkeiten und Besonderheiten besprochen. Um 10 Uhr kommen dann die ersten Patienten und über den Tag verteilt kommen auch die restlichen. Einen festen Terminplan für die Patienten gibt es nicht. Für die Physiotherapeutischen Behandlungen gibt es einen Raum in dem alle zusammen behandelt werden.

Durch enge und freundschaftliche Zusammenarbeit aller Therapeuten, ergänzen sich die einzelnen Therapien, sodass ein optimales Therapieprogramm für jeden Patienten zusammengestellt wird. Wenn das Kind Orthesen oder Einlagen benötigt, werden diese in der Orthopädie Werkstatt des Zentrums angefertigt. Um 17 Uhr ist der Arbeitstag vorbei. Diesen Alltag habe ich 4 Monate lang miterlebt.

Zu Beginn habe ich viel bei den verschiedenen Therapien zugeschaut und die Patienten kennengelernt. Schnell habe ich die Behandlung vieler Patienten selbstständig übernommen. Ich konnte mich aber stets mit der Physiotherapeutin über meine Patienten und Therapien austauschen und besprechen. Sie hat mir auch geholfen die Indischen Gewohnheiten und Verhaltensweisen der Patienten und Eltern zu verstehen. Das war sehr hilfreich, denn es gibt viele Faktoren, die die Patienten in ihrem Alltag beeinflussen, die in Deutschland keine große Rolle spielen. Beispiele sind z.B. das Wetter, die Transportmöglichkeiten, die familiäre Situation und auch besonders der Grad der Behinderung des Kindes. Es sind also ganz andere Dinge, welche die Menschen in ihrem Alltag beschäftigen. Auch die zwischenmenschliche Art ist eine andere. Zwischen allen, auch Patienten und Therapeuten herrscht ein viel familiärereres Verhältnis als in Deutschland.

Da Indien geprägt von Kultur und Religionen ist, gibt es viele Feiertage, die ich in den Familien meiner Mitarbeiter miterleben durfte. Nach der Arbeit oder an Sonntagen konnte ich meine Zeit nach meinem Geschmack gestalten. Ich habe die Mitarbeiter und ihre Familien besucht um einen Einblick in die Kultur und das echte indische Leben zu bekommen, oder Tagesausflüge mit meinem Chef und seiner Frau unternommen. Ich hatte mein eigenes Zimmer auf dem Gelände des Zentrums, genau wie mein Chef und seine Frau. Die Köchin hat regelmäßig Malzeiten für uns gekocht.

Wenn man offen ist für neue und vor allem ganz andere Erlebnisse und bereit sich auf alle Veränderungen einzulassen, dann ist Indien der richtige Ort. Denn es ist alles anders. Es beginnt mit dem Klima, dem Essen, der Sprache, den Gerüchen und Geräuschen, aber auch die Mentalität ist eine ganz andere. Hat man also den ersten Kulturschock überwunden ist es eine unglaubliche bereichernde Erfahrung, das ganze Leben mal aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

Laura Seils





Licht ins Dunkel bringen

Im Fachbereich Gebäudetechnik und -automation beschäftigen wir uns nicht nur mit Heizungsanlagen oder Lüftungs- und Kältetechnik, sondern auch mit der Beleuchtungstechnik. Dazu gehört nicht nur das Wissen, wie Räume optimal beleuchtet werden können, oder welche Methoden es zur Energieeinsparung gibt, sondern auch das Anbringen und in Betrieb nehmen von Leuchten.

Im Rahmen des Kurses Licht- und Beleuchtungstechnik durften wir dies bei einem Besuch im Technologiezentrum (TZH) in Stade selber testen. Das TZH bietet die Möglichkeit für viele handwerkliche Ausbildungsberufe einen Meisterkurs zu besuchen.

Somit gibt es dort die Gelegenheit, vor allem im Bereich Gebäudetechnik, verschiedene Labore bereitzustellen. Das TZH ergänzt die Labore der HS 21 in diesem Bereich dadurch vielfältig.

Nach einer Führung durch die einzelnen Labore durften wir selber tätig werden: Lampe anbringen, Kabel ziehen und mit der Lampe verdrahten. Am Ende hieß es dann Daumen drücken, dass alle Sicherungen richtig angeschlossen sind, kein Kurzschluss entsteht und die Lampe nicht kaputt ist. Das war unsere erste Aufgabe für den Nachmittag. Diese Aufgabe haben wir alle erfolgreich gemeistert, sodass wir die Funktion der Lampe noch ein wenig verbessern konnten und das bedeutete: Einen Dimmer integrieren. Dafür haben wir die Lampe neu verdrahtet und einen anderen Schalter eingebaut. Auch bei dieser gestellten Aufgabe waren am Ende alle Lampen dimmbar und für die Mehrheit von uns galt: Erste Lampe eigenhändig angeschlossen und mit Erfolg zum Leuchten gebracht.

Wir hatten sehr viel Spaß an diesem Nachmittag und haben einen weiteren Bereich unseres vielfältigen Studiengangs erleben dürfen.

Johanna Hein

Technologiezentrum Stade(TZH), https://luftbild.fotograf.de/shop/photo/55649e9e-e59c-4759-ad2a-4d780a21b3ea/0/url_language:ar





My time as an exchange student at Hochschule 21

Hello, my name is Malene Heggebø Wathne (21). I am a Norwegian exchange student writing my bachelor thesis here at Hochschule 21 from March to June 2020. My field of study is Industrial Design, which I study at Østfold University College in Fredrikstad, Norway.

We are now facing unusual times because of the virus, and my visit has therefore also been affected by this. When this said, my time here so far has been great. I arrived on March 11th and was given a very warm welcome.

My motivation to study abroad was to meet new people, see and experience a new land and a new culture, in addition to learning and improving both my English and German, which I already feel like I have accomplished. Because of the restrictions am I taking online language courses through the Erasmus+ program.

The topic of my bachelor thesis is on how to prevent food waste from private households. I will be studying what the situation is today and which solutions that exist to help me solve the problem. The idea is to give people more structure and control of what they have available and how they operate. The goal is to make a solution that changes the way people shop, share, cook and dispose.

Malene Heggebø Wathne





Buxtehuder Wetter bald live

In den letzten beiden Semestern der Mechatronik-Studenten muss im Rahmen des Moduls „Mechatronische Systeme“ eine eigene Maschine oder ein eigenes Gerät gebaut werden. Dies können selbstgebaute elektronische Dart-Scheiben, Biegemaschinen, Arcade-Spieleautomaten oder etwas anderes mechatronisches sein.

In diesem Fall war es eine Wetterstation. Die Idee war simpel, eine Wetterstation soll an der Hochschule angebracht werden die dann Wetterdaten an eine Cloud sendet, von wo diese dann live auf die Hochschul-Homepage übertragen werden können. Im ersten Semester des Moduls wurde ein Prototyp erschaffen. Man erinnert sich vielleicht an das kleine schwarze Wetterhäuschen, das oben beim Raum 520 am Geländer hing. Dieser erste Prototyp konnte schon alles, was das Endmodell können sollte. Es übertrug Lufttemperatur, Windgeschwindigkeit, Luftdruck und die relative Luftfeuchtigkeit über das eduroam an eine Cloud. Dies tat sie jedoch nur für eine geringe Zeit, da diese Station nicht an das Stromnetz angeschlossen war, sondern mit Batterien versorgt wurde. Ein ständiger Batteriebetrieb ist unwirtschaftlich und umweltunfreundlich, weshalb sich dies bei der finalen Version ändern sollte.

Zu Beginn des siebten Semesters wurden die Ergebnisse und Erfahrungen, die mit der Wetterstation die in der vergangenen Praxisphase gesammelt worden waren, betrachtet und stellten damit die Anforderungen an die finale Wetterstation.

Das 3D-gedruckte Gehäuse aus CPE stellte sich als gute Wahl heraus, nur die Montage war sehr aufwendig und musste verbessert werden. Auch sollte dieses Mal sichergestellt sein, dass das richtige Material bestellt wird, denn Wetterstationen sind meist weiß und nicht schwarz. Die Achse des Windmessers war beim Prototypen aus Eisen. Bei der neuen Station sollte eine aus rostfreiem Edelstahl her, damit die Achse nicht mehr rostet. Auch die Lager der Achse sollten leichtgängiger sein. Da die schwarze Wetterstation den Wind durch die schwergängigen Lager nur digital messen konnte. Wind oder

kein Wind, das war dort die Frage. Auch sollte die Position, an der die Station hing, verändert werden, da sie vorher im Windschatten hing. Die Stromversorgung sollte nun autark mittels Solar gestaltet werden.

Die geplanten Änderungen wurden umgesetzt. Eine Neukonstruktion des Gehäuses sollte für eine einfachere Montage sorgen. Einfach war die Montage immer noch nicht, aber deutlich einfacher als vorher. Die Neukonstruktion sorgte zusammen mit Leichtlaufslagern für eine verbesserte Drehbarkeit der Achse und eine detaillierte Aufnahme der Windgeschwindigkeit. Ein Solarpanel aus dem Wohnwagenbau stellte die Energieversorgung dar und speiste eine 12V Batterie, mit der dann die Wetterstation versorgt werden konnte. Aufgehängt wurde die Station Richtung Süden am Geländer beim Raum 520.

Nach der Theoriephase des siebten Semesters folgte die Erprobung. Hierbei stellte sich die WLAN-Verbindung am Anbringungsort als sehr problematisch heraus. Nach vielen Versuchen wurde die Station umgehängt und am neuen Anbringungsort weiter getestet. Hier stellten sich Probleme mit Unterschiedlichen Sensoren heraus, die im trockenen Sommer am ersten Prototypen nicht erkannt werden konnten. Denn der kalte feuchte Winter zeigte auf, dass der Temperatursensor bei niedrigen Temperaturen recht ungenau ist. Auch der Sensor für die Luftfeuchtigkeit, war nicht für die Outdoor-Nutzung geeignet, denn sobald es regnete, blieb die relative Luftfeuchtigkeit für die nächsten Stunden bei 100%, bis der Sensor getrocknet war.

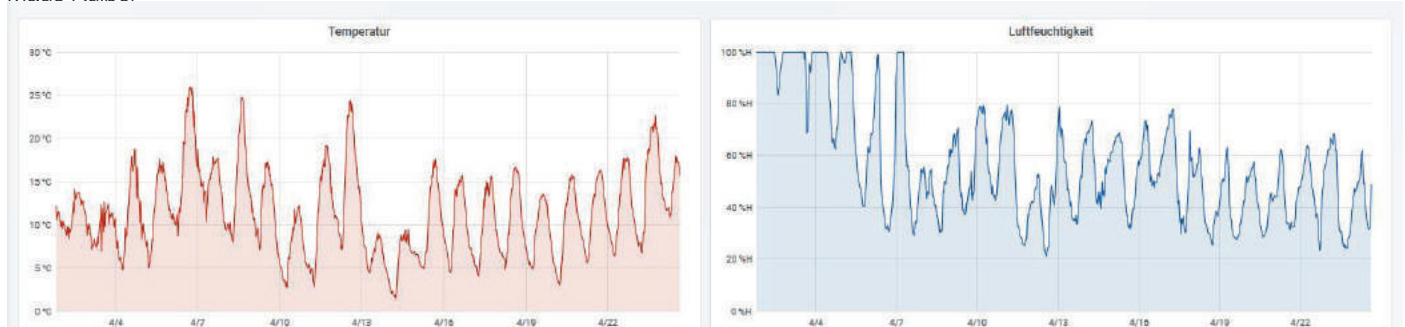
Die Probleme wurden behoben, indem ein Allround-Sensor eingesetzt wurde. Dieser kann alle Werte, außer die Windgeschwindigkeit, zuverlässig aufnehmen und ist für den Einsatz in feuchtkalten Gebieten, wie zum Beispiel Buxtehude, geeignet.

Der letzte Monat hat gezeigt, dass die Wetterstation gut funktioniert und regelmäßig Daten an die Cloud sendet. Durch die nun regelmäßig eintreffenden Datenpakete, kann durch das Rechenzentrum ein Bereich auf der Hochschul-Homepage eingerichtet werden, auf dem man das aktuelle Wetter an der Hochschule online einsehen kann.

Es war ein Projekt, was trotz dessen, dass es recht simpel klingt, viel verlangt hat und für manche schlaflose Nacht gesorgt hat. Am Ende blicken alle Projektteilnehmer mit Stolz auf eine gute Wetterstation, ein Projekt, das etwas Bleibendes geschaffen hat.

Alle Teilnehmer, nun zum größten Teil Absolventen, hoffen, dass dieses Projekt eine Inspiration für weitere Mechatronik-Studenten ist und dass, zur Freude aller Studenten, die Wetterdaten bald live gehen.

Mads Kuiper



AurOrA fährt autonom und soll Obstbauern entlasten

Die Herausforderungen für den deutschen Obstanbau sind in den letzten Jahren stark gestiegen, und vor dem Hintergrund der Coronakrise hat sich die wirtschaftliche Situation vieler Betriebe verschärft. Um im Wettbewerb standzuhalten, ist eine Steigerung der Effizienz unabdingbar. Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe haben Schwierigkeiten dem ökonomischen und ökologischen Druck standzuhalten. Durch den Einsatz von kompakter, intelligenter und zugleich intuitiv anwendbarer Technologie können Arbeiten abgenommen werden, die Effizienz von Arbeitsschritten gesteigert, Produktqualitäten erhöht und Ressourcen geschont werden.

Genau hier setzt das neue Forschungsprojekt an, das die hochschule 21 in Kooperation mit der PWH Landmaschinentechnik aus Jork jetzt startet: Sie entwickeln einen Autonomen Obstplantagenhelfer Altes Land (AurOrA).

„Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Realisierung eines autonom agierenden Fahrzeugs für Obstplantagen. Es soll als intelligente Unterstützung bei der Obsternte eingesetzt werden und so die Abläufe der Ernte effizienter machen“, sagt Projektleiter Alexander Kammann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der hochschule 21.

AurOrA soll dabei das Pflückpersonal direkt begleiten und die Kiste automatisch abtransportieren sobald diese gefüllt ist. Durch die Möglichkeit, eine gefüllte Obstgroßkiste zu transportieren, könnten Mitarbeiter entlastet und Ressourcen geschont werden, so Kammann, selbst Absolvent der hochschule 21.

Geplant ist außerdem, dass gefüllte Kisten in den Reihen einer Plantage autonom erkannt, aufgenommen und an eine zuvor definierte Stelle transportiert und dort abgestellt werden. Durch die Fähigkeit der autonomen Navigation durch die Reihen einer Plantage und die Ausstattung mit einer modularen Werkzeugaufnahme ist das Fahrzeug perspektivisch vielseitig einsetzbar. Häufig wiederkehrende Arbeiten wie beispielsweise Mulchen oder Hacken könnten so autonom realisiert werden. Zugleich könnte Personal entlastet und die Ökologie gefördert werden.

„Wir freuen uns, dass ein Forschungsprojekt wie dieses der hochschule 21 ermöglicht wird, denn hier zeigt sich wieder, dass wir eine Hochschule aus der Region für die Region sind“, betont Thorsten Hermes, Leiter des Fachbereiches Technik und Professor für technische Informatik. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit würden den Obstbaubetrieben in der Region unmittelbar zu Gute kommen.

„Wir waren bereits während der Konzeptionierung im engen Austausch mit der Obstbauversuchsanstalt Jork (OVA) und einigen Obstbauern, sodass stets ein Bezug zur Praxis gewährleistet ist“ betont Professor Hermes.

Für den Bau von AurOrA ist die Firma PWH Landmaschinentechnik als Kooperationspartner dabei. Elisabeth Wahlen, ebenfalls Absolventin der hochschule 21: „Wir freuen uns auf ein tolles Projekt in Zusammenarbeit mit der hiesigen Hochschule und den Obstbauern aus unserer Region.“

Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wird aus dem Programm Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand finanziert. Träger ist die AiF Projekt GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).



Prof. Dr.-Ing. Thorsten Hermes



Alexander Kammann (M.Sc.)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Lösung zum Schreibtisch-Rätsel

Schreibtisch 1

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler

Schreibtisch 2

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Behm

Schreibtisch 3

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Bosselmann



Kopfklar durch das Studium mit der 7Mind-App!



Alle Studis der hochschule 21 meditieren **ein Jahr kostenfrei**
Hier registrieren: 7mind.de/hochschule21



Kopfklar in das neue Semester mit
über 500 Entspannungsübungen für
Körper und Geist.

- Viele Übungen zum Umgang mit Lernstress, Prüfungsängsten und besserer Konzentration
- Spare 75€! Keine Kündigung, keine Abofalle, dank der BARMER ist dieses Angebot kostenfrei



7Mind.de

Impressum

Herausgeber
hochschule 21
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude

Verantwortliche Redakteure
hasi Team
Studierendenvertretung (StuVer)
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude



hochschule 21